

## A. ALLGEMEINE FISCHKUNDE

### 1. Welche Aufgaben erfüllen Rücken- und Afterflossen einheimischer Fische?

- a) Sie dienen der Fortbewegung
- b) Sie dienen der Steuerung
- c) Sie dienen als Stabilisatoren

### 2. An welchen Teilen des Fischkörpers kann man das ungefähre Alter des Fisches feststellen?

- a) An der Stärke der Haut und an der Anzahl der Flossenstrahlen
- b) An der Anzahl und Länge der Kiemendorne
- c) An den Schuppen und den Kiemendeckeln

### 3. Womit nimmt der Fisch Sauerstoff auf?

- a) Mit dem Schlund
- b) Mit den Kiemen
- c) Mit der Seitenlinie

### 4. Welche Aufgabe hat die Niere des erwachsenen Fisches?

- a) Sie dient der Ausscheidung flüssiger Abfallstoffe
- b) Sie regelt den Hormonhaushalt
- c) Sie bildet Verdauungsstoffe

### 5. Wo befindet sich die Seitenlinie des Fisches?

- a) An den Körperflanken
- b) Längs der Bauchkante
- c) Zwischen den paarigen Flossen

### 6. Warum können Makrelen nicht im Süßwasser leben?

- a) Weil sie als Meeresfische an den Salzgehalt des Meeres gebunden sind
- b) Weil es im Süßwasser zu warm ist
- c) Weil der Sauerstoffgehalt im Süßwasser zu gering ist

### 7. Welche Farbe hat die Leber des gesunden Süßwasserfisches?

- a) weißlich bis gelblich
- b) hellrot
- c) überwiegend dunkelrot

### 8. Welche Aufgabe hat die Schleimhaut?

- a) Sie schützt den Fisch gegen äußere Einflüsse und vermindert den Reibungswiderstand des Fischkörpers beim Schwimmen
- b) Sie ist für die Färbung des Fisches verantwortlich
- c) Sie gibt den Schuppen Halt

### 9. Welche der nachstehenden Fische sind hochrückig?

- a) Brassen
- b) Welse
- c) Hechte

### 10. Welche Fische haben Schlundzähne?

- a) Forellen, Hechte und Zander
- b) Brassen, Rotfedern und Karpfen
- c) Dorsche, Streber und Barsche

### 11. Welche Flosse ist beim Fisch paarig vorhanden?

- a) Die Schwanzflosse
- b) Die Fettflosse
- c) Die Brustflosse

### 12. Wozu dient den Fischen die Seitenlinie?

- a) Als Sinnesorgan
- b) Zur Erhöhung der Sauerstoffaufnahme
- c) Sie hat keine spezielle Funktion

### 13. Welche Funktion hat die Schwimmblase?

- a) Sie dient der Verdauung
- b) Sie dient der Ausscheidung
- c) Sie dient als Auftriebskörper

### 14. Wie kann der Fisch seine Sauerstoffaufnahme vergrößern?

- a) Durch das Spreizen der Flossen
- b) Durch die Vermehrung der Atembewegungen
- c) Durch Abspreizen der Kiemendeckel

### 15. Kann ein Fisch Gegenstände außerhalb des Wassers sehen?

- a) Ja, aber mit kleinerem Gesichtsfeld
- b) Ja, das Gesichtsfeld außerhalb des Wassers wird vergrößert
- c) Nein, überhaupt nicht

### 16. Was ist ein Milchner?

- a) Ein reifer männlicher Fisch
- b) Eine bestimmte Fischart
- c) Eine süddeutsche Karpfenrasse

### 17. Was versteht man unter einem Rogner?

- a) Die Larve von Heringsfischen
- b) Den reifen weiblichen Fisch
- c) Ein altes Forellenmännchen

### 18. Welche Bedeutung haben Wasserflöhe, Hüpfertlinge und andere Zooplankter für die Fische?

- a) Sie haben keine Bedeutung
- b) Sie sind wichtige Sauerstoffproduzenten
- c) Sie sind wertvolle Fischnahrung

### 19. Worauf lässt das oberständige Maul eines Fisches schließen?

- a) Der Fisch frisst Oberflächennahrung
- b) Der Fisch ist ein starker Räuber
- c) Der Fisch ist ein Laichfresser

- 20. Wozu kann man bei bestimmten Fischen die Fettflosse heranziehen?**
- Zur Bestimmung des Geschlechts beim Döbel
  - Zur Abschätzung des Ernährungszustandes
  - Zur Artbestimmung
- 21. Wo sitzt das Herz der Fische?**
- In der Kehlggend
  - In der Mitte zwischen Kopf und After
  - Zwischen Rückenflosse und Bauchflosse
- 22. Welche Bedeutung hat der Dottersack für die geschlüpfte Fischlarve?**
- Er verhindert, dass sie von der Strömung fortgeschwemmt wird
  - Er dient zu ihrer Ernährung
  - Er hat keine Bedeutung
- 23. Hören Fische Töne?**
- Nein
  - Ja
  - Nur im flachen Wasser
- 24. Bei welchen Altersstadien unserer Fische ist die prozentuale Gewichtszunahme am größten?**
- Bei den Jungfischen
  - Bei sehr alten Fischen
  - Fische wachsen in allen Altersstadien gleichmäßig
- 25. Warum werden Fische als wechselwarme Tiere bezeichnet?**
- Weil sich ihre Körpertemperatur der jeweiligen Wassertemperatur angleicht
  - Weil sie ihre Körpertemperatur unabhängig von der Wassertemperatur wechseln können
  - Weil ihre Körpertemperatur in den verschiedenen Altersstufen wechselt
- 26. Ist bei Fischen die Entwicklung der Eier temperaturabhängig?**
- Ja
  - Nein
  - Nur beim Karpfen
- 27. Welche der genannten Fische laichen im Winter?**
- Die Forellen
  - Die Karpfen
  - Die Rotaugen (Plötze)
- 28. Was bedeutet es, wenn die Fische mit dem Maul über die Wasseroberfläche drängen?**
- Das Wasser ist zu kalt
  - Es besteht Nahrungsmangel
  - Es besteht Sauerstoffmangel
- 29. Welcher Verdacht besteht, wenn sich in der Leibeshöhle des Karpfens eine starke Flüssigkeitsansammlung befindet?**
- Der Fisch leidet an einer Nierenerkrankung
  - Der Fisch ist an Bauchwassersucht erkrankt
  - Es besteht kein Krankheitsverdacht
- 30. Wozu gehört die Karpfenlaus?**
- Zu den Spinnen
  - Zu den Krebsen
  - Zu den Insekten
- 31. Welche der aufgeführten Parasiten sind Außenparasiten?**
- Die Karpfenlaus und der Fischegel
  - Die Bandwürmer
  - Die Fadenwürmer
- 32. Welche der aufgeführten Parasiten sind Innenparasiten?**
- Der Fischegel
  - Die Bandwürmer
  - Die Karpfenlaus
- 33. Welche Fische erkranken vornehmlich an Fleckenseuche?**
- Hechte und Aale
  - Forellen und Saiblinge
  - Barsche und Zander
- 34. Auf welchem Organ parasitiert der Ergasilus?**
- Auf der Haut
  - Auf der Leber
  - Auf den Kiemen
- 35. Wozu gehört der Ergasilus?**
- Zu den Egel
  - Zu den Bakterien
  - Zu den Kleinkrebsen
- 36. Was sind Parasiten?**
- Schmarotzer, die andere lebende Tiere oder Pflanzen befallen und ihnen Nährstoffe für ihren eigenen Lebensbedarf entziehen
  - Tiere, die ihren Wirten Nährstoffe liefern, die diese nicht selber produzieren können
  - Tiere, die gelegentlich einem Wirt Nährstoffe entziehen, um Geschlechtsprodukte bilden zu können
- 37. Wodurch kommt es in der Regel bei Fischen zu Verpilzungen?**
- Durch Verletzung der Schleimhaut
  - Durch hohes Alter der Fische
  - Durch falsche Ernährung

- 38. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch eine Krankheit hervorgerufen wird?**
- Das Fischsterben vernichtet meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit
  - Das Fischsterben ist in der Regel schleichend und erfasst nur eine oder miteinander verwandte Fischarten
  - Das Fischsterben erstreckt sich nur auf die am Boden des Gewässers lebenden Fische
- 39. Woran erkennt man ein Fischsterben, das durch Abwässer hervorgerufen wird?**
- Das Fischsterben vernichtet meist alle im Gewässer vorkommenden Fische innerhalb kurzer Zeit
  - Das Fischsterben ist meistens schleichend und erfasst in der Regel nur bestimmte Fischarten
  - Das Fischsterben erstreckt sich nur auf die am Boden des Gewässers lebenden Fische
- 40. Wodurch werden bakterielle Infektionen, wie z. B. die Furunkulose oder Fleckenseuche, begünstigt?**
- Durch stark organisch belastete Gewässer
  - Durch Eisbildung
  - Nicht durch äußere Faktoren, da die Krankheitserreger in jedem Fisch vorhanden sind
- 41. Wodurch können Viruserkrankungen bei Fischen übertragen werden?**
- Durch die Transport- und Fanggeräte, durch das Transportwasser, durch Kontakt von Fisch zu Fisch
  - Durch Menschen, wenn diese solche Fische verzehren
  - Durch Fischbandwürmer
- 42. Wodurch werden die Drehbewegungen der an der Drehkrankheit infizierten Fische hervorgerufen?**
- Durch Ermüdungserscheinungen des erkrankten Fisches
  - Durch Einlagerung von abgekapselten Sporen im Gleichgewichtsorgan der Fische
  - Durch das Bemühen der Fische, sich durch Bewegungen der Parasiten zu entledigen
- 43. Warum können große Weißfische kaum noch an einem Befall mit dem Riemenbandwurm erkranken?**
- Weil der Riemenbandwurm bereits aus dem Fisch ausgeschieden wurde
  - Weil die großen Fische genügend Abwehrstoffe gegen den Parasiten haben
  - Weil große Weißfische Cyclops-Arten (Hüpfertlinge) nicht mehr als Nahrung aufnehmen
- 44. Wo befinden sich Fischegel am befallenen Fisch?**
- In der Leibeshöhle
  - In der Schwimmblase
  - Auf dem Körper
- 45. Bei welchem Fisch tritt die ansteckende Bauchwassersucht am häufigsten auf?**
- Beim Hecht
  - Beim Karpfen
  - Beim Aal
- 46. Auf welchem Organ parasitiert die Karpfenlaus?**
- Auf der Leber
  - Auf den Kiemen
  - Auf der Haut
- 47. Wie sollen die Organe in einem gesunden Süßwasserfisch aussehen?**
- Die Leber - gelblich marmoriert - Die Niere - wässrig aufgehellt
  - Die Leber - dunkelrot - Die Niere - dunkelrot
  - Die Leber - hellgelb - Die Niere - ausgezackt
- 48. Welche Symptome sind besonders charakteristisch für die Forellenseuche?**
- Der Körper des erkrankten Fisches ist mit Geschwüren bedeckt
  - Der erkrankte Fisch weist zahlreiche kommaförmige Blutergüsse in der Muskulatur auf, hat blutarme Kiemen und Glotzaugen
  - Der befallene Fisch weist eine Schwarzfärbung im letzten Drittel des Schwanzstückes auf, das zudem oft verkrüppelt ist
- 49. Was befähigt Fische zum Hören?**
- Die Schleimhaut
  - Ein inneres Hörorgan
  - Die Kiemendeckel
- 50. Welche Gruppe unserer Fischfauna hat die meisten Fischarten?**
- Die Lachsartigen
  - Die Barschartigen
  - Die Karpfenartigen
- 51. Wie viel heimische Süßwasserfischarten kommen etwa in Deutschland vor?**
- 10 Arten
  - 30 Arten
  - 70 Arten

## B. SPEZIELLE FISCHKUNDE

### 1. Welche Arten gehören zu den Rundmäulern?

- a) Weißfische, Barsche und Forellen
- b) Bach- und Flussneunauge
- c) Störe

### 2. Welcher Fisch hat keine Bauchflosse?

- a) Der Aal
- b) Die Quappe (Rutte)
- c) Die Mühlkoppe

### 3. Wie verhalten sich Stichlinge während der Laichphase?

- a) Sie legen ihre Eier in Muscheln ab
- b) Die Männchen bauen ein Nest, in das mehrere Weibchen ihre Eier ablegen
- c) Sie legen ihre Eier an der Unterseite großblättriger Wasserpflanzen ab

### 4. Welche Fischarten sind Kieslaicher?

- a) Die Brasse und der Hecht
- b) Der Bachsaibling und die Bachforelle
- c) Der Wels und der Aal

### 5. Zu welcher Maulform sind folgende Fischarten richtig eingeordnet?

- a) Endständiges Maul: Barsch, Zander und Ukelei
- b) Unterständiges Maul: Nase, Barbe und Gründling
- c) Oberständiges Maul: Karpfen, Schleie und Zander

### 6. Welche Fischarten haben keine Schwimmblase?

- a) Die Mühlkoppe und die Makrele
- b) Der Hecht und der Barsch
- c) Der Karpfen und der Zander

### 7. Welcher Fisch hat eine zweikammerige Schwimmblase?

- a) Das Rotauge (Plötze)
- b) Der Hecht
- c) Die Regenbogenforelle

### 8. Welche der genannten Fischarten hat den höchsten Sauerstoffbedarf?

- a) Der Bachforelle
- b) Der Aal
- c) Die Schleie

### 9. Welche der 3 Merkmalsgruppen trifft auf unsere karpfenartigen Fische zu?

- a) Kopf mit Schuppen, bezahnte Kiefer, Schlundzähne, zweikammerige Schwimmblase
- b) Kopf schuppenlos, Kiefer unbezahnt, Schlundzähne vorhanden, zweikammerige Schwimmblase
- c) Fettflosse vorhanden, Kiemenreusendornen sehr zahlreich, Pflugscharbein bezahnt, Kopf schuppenlos

### 10. Wie kann man aufgrund der äußeren Merkmale Karpfen und Karauschen eindeutig unterscheiden?

- a) An der Beschuppung
- b) An der Länge der Rückenflosse
- c) Der Karpfen hat Bartfäden, die Karausche keine

### 11. Welcher Fisch besitzt nur einen Bartfaden?

- a) Die Barbe
- b) Die Quappe (Rutte)
- c) Die Schleie

### 12. Welcher Fisch hat vier Bartfäden?

- a) Die Barbe
- b) Die Karausche
- c) Die Schleie

### 13. Wie viel Bartfäden hat der europäische Wels?

- a) Acht
- b) Sechs
- c) Vier

### 14. Welche der folgenden Fischgruppen gehört zu den Karpfenartigen?

- a) Gründlinge, Elritze, Barbe
- b) Zander, Aland, Schleie
- c) Nase, Karpfen, Quappe (Rutte)

### 15. An welchen äußeren Merkmalen kann man bei der Schleie das Geschlecht eindeutig erkennen, nachdem sie fortpflanzungsfähig geworden ist?

- a) An der Färbung
- b) An der Rückenflosse
- c) An den Bauchflossen

### 16. Wie viel Bartfäden hat die Schleie?

- a) Vier
- b) Zwei
- c) Keine

**17. Wo hält sich die Schleie vorzugsweise auf, nachdem sie fortpflanzungsfähig geworden ist?**

- a) An der Oberfläche
- b) Im Freiwasserraum
- c) Zwischen Pflanzen am Bodengrund

**18. Wann laichen Schleien?**

- a) Von Oktober bis Dezember
- b) Von Mai bis Juli
- c) Von Januar bis Februar

**19. Wann laichen Karpfen?**

- a) Von Oktober bis Dezember
- b) Von Januar bis März
- c) Von Mai bis Juli

**20. Wie hoch ist beim Karpfen die durchschnittliche Eizahl pro kg Körpergewicht?**

- a) 1.000 - 3.000 Stück
- b) 10.000 - 30.000 Stück
- c) 100.000 - 300.000 Stück

**21. Wohin legt der Karpfen seine Eier ab?**

- a) Bei kiesigem Boden in Laichgruben
- b) In Nester aus Pflanzenteilen
- c) An Pflanzen

**22. Welcher Fisch betreibt eine besonders intensive Brutpflege?**

- a) Die Elritze
- b) Der Stichlinge
- c) Der Aland

**23. Welche Fische gehören zu den Schmerlenartigen?**

- a) Der Gründling und die Elritze
- b) Die Barbe und die Mühlkoppe
- c) Der Schlammpeitzger und der Steinbeißer

**24. Wohin legen die Bitterlinge ihre Eier?**

- a) Sie legen die Eier in ein Nest aus Wasserpflanzen
- b) Sie legen keine Eier, weil sie lebendgebärend sind
- c) Sie legen die Eier in Großmuscheln ab

**25. Zu welcher Verwandtschaft gehört die Quappe (Rutte)?**

- a) Zu den Welsartigen
- b) Zu den Dorschartigen
- c) Zu den Schmerlen

**26. Welches Merkmal ist typisch für barschartige Fische?**

- a) Die erste Rückenflosse hat kräftige Stachelstrahlen
- b) Die zweite Rückenflosse hat kräftige Stachelstrahlen
- c) Die Bauchflossen sind kehlständig und mit vier starken Dornen versehen

**27. Wie ist die Schwimmblase der Barsche gebaut?**

- a) Sie ist einkammerig mit Luftgang
- b) Sie ist zweikammerig mit Luftgang
- c) Sie ist einkammerig ohne Luftgang

**28. Wie legt der Flussbarsch seine Eier ab?**

- a) Er legt die Eier in flachen Gruben ab
- b) Er klebt die Eier einzeln an Pflanzen
- c) Er legt die Eier in langen Bändern ab

**29. Wann laicht der Zander?**

- a) Von Januar bis März
- b) Von Mai bis Juni
- c) Von Oktober bis Dezember

**30. Wie viele Eier hat der Zander pro kg Körpergewicht?**

- a) 1.000 - 2.000 Stück
- b) 10.000 - 20.000 Stück
- c) 100.000 - 200.000 Stück

**31. Wodurch kann man einsömmrige Flussbarsche von einsömmrigen Zandern unterscheiden?**

- a) Der Barsch hat breitere Querstreifen
- b) Der Barsch hat einen schwarzen Fleck am Ende der ersten Rückenflosse
- c) Der Zander hat dunkle Längsstreifen

**32. Was bedeutet die Bezeichnung Spitzkopfaal?**

- a) Sie kennzeichnet eine besondere Aalart
- b) Sie verweist auf eine ernährungsbedingte Kopfform
- c) Sie wird für Aale verwendet, die nur in Bächen leben

**33. Ist die Größe beim Aal vom Geschlecht abhängig?**

- a) Nein, beide Geschlechter sind gleich groß
- b) Ja, das Männchen ist größer
- c) Ja, das Weibchen ist größer

**34. Wo laicht der europäische Aal?**

- a) Im Mündungsbereich der Flüsse
- b) Im Golf von Biskaya
- c) In der Sargasso-See

- 35. Was ist ein Glasaal?**  
a) Die Aallarve unmittelbar nach dem Schlüpfen  
b) Der Jungaal nach der Umwandlung der Larve  
c) Der Jungaal nach der Pigmentierung
- 36. Welcher Fisch hat glatte, runde Schuppen?**  
a) Der Wels  
b) Der Zander  
c) Der Döbel
- 37. Welche Fische haben Kammschuppen?**  
a) Aal und Güster  
b) Zander und Barsch  
c) Döbel und Karausche
- 38. Wann tritt beim Hechtweibchen in der Regel die Laichreife ein?**  
a) Nach Vollendung des ersten Lebensjahres  
b) Nach Vollendung des zweiten Lebensjahres  
c) Nach Vollendung des dritten Lebensjahres
- 39. Wann laicht der Hecht?**  
a) Von Oktober bis Dezember  
b) Von Februar bis Mai  
c) Von Juli bis September
- 40. Wo laicht der Hecht?**  
a) Über kiesigem Grund  
b) An flachen verkrauteten Uferstellen  
c) In tieferen Bereichen
- 41. Wie viele Eier hat ein Hechtweibchen pro kg Körpergewicht?**  
a) 4.000 - 5.000 Stück  
b) 20.000 - 50.000 Stück  
c) 400.000 - 500.000 Stück
- 42. Für welche Salmoniden sind rote Punkte im Farbkleid typisch?**  
a) Für die Äsche  
b) Für die Bachforelle  
c) Für die Kleine Maräne
- 43. Welche Fischart erreicht Stückgewichte von mehr als 10 kg?**  
a) Der Seesaibling  
b) Die Seeforelle  
c) Die Äsche
- 44. Bei welcher Fischart besteht die Hauptnahrung aus tierischem Plankton (Wasserflöhe u. ä.)?**  
a) Bei der Kleinen Maräne  
b) Bei der Äsche  
c) Bei der Bachforelle
- 45. Welche Fischart wurde aus Nordamerika eingeführt?**  
a) Der Seesaibling  
b) Die Regenbogenforelle  
c) Die Seeforelle
- 46. Welche Art gehört zu den Wanderfischen (Wechsel zwischen Meer und Süßwasser)?**  
a) Der Huchen  
b) Der Bachsaibling  
c) Der Lachs
- 47. Bei welcher Art liegt die Eigröße über 4 mm?**  
a) Bei der Bachforelle  
b) Bei der Äsche  
c) Bei der Kleinen Maräne
- 48. Welche Fische haben Schlundzähne?**  
a) Der Bachsaibling  
b) Der Karpfen  
c) Der Barsch
- 49. Welches äußere Merkmal ist bei der männlichen Äsche besonders auffällig?**  
a) Ein großes Maul  
b) Eine fahnenförmige Rückenflosse  
c) Kehlständige Bauchflossen
- 50. Welche Fische sind Sommerlaicher?**  
a) Die Karpfenartigen  
b) Die Salmoniden  
c) Die Hechtartigen
- 51. Welcher Fisch hat eine Schwimmblase ohne Luftgang?**  
a) Der Karpfen  
b) Die Koppe  
c) Der Barsch
- 52. Welche Fische haben keinen Magen?**  
a) Zander, Hecht  
b) Schleie, Karausche  
c) Zwergwels, Forellenbarsch
- 53. Welcher mitteleuropäische Fisch ist der größte Raubfisch?**  
a) Der Wels  
b) Der Hecht  
c) Der Lachs
- 54. Wie oft laicht der Aal in seinem Leben?**  
a) Nur einmal  
b) Jedes Jahr  
c) Nur dreimal
- 55. Was versteht man unter Blankaalen?**  
a) Geräucherte Aale  
b) Zum Laichen abwandernde Aale  
c) Aale aus Seen

- 56. Welche Fischarten bewachen ihre Eier?**
- Rotaugen und Rotfeder
  - Zander und Wels
  - Barsch und Hecht
- 57. Woran erkennt man den Dornhai?**
- Er hat vor der Afterflosse einen Dorn
  - Er hat einen gefleckten Körper
  - Er hat vor den Rückenflossen je einen Dorn
- 58. Welche Fische gehören zu den Dorschartigen?**
- Der Kabeljau, die Quappe und der Seelachs
  - Die Makrele, der Knurrhahn und der Hering
  - Das Petermännchen, die Seezunge und der Stint
- 59. Sind Makrelen**
- Uferfische?
  - Bodenfische?
  - Freiwasserfische?
- 60. Woran sind die Dorschartigen im Allgemeinen zu erkennen?**
- Sie haben keine Schuppen
  - Sie haben in der Regel einen Bartfaden
  - Sie haben keine Schwimmblase
- 61. Welcher Fisch steigt zur Laichzeit vom Meer in das Süßwasser auf?**
- Der Aal
  - Der Lachs
  - Der Zander
- 62. Bei welchen Fischarten zieht man die Bartfäden zur Artbestimmung heran?**
- Bei den Cypriniden
  - Bei den Salmoniden
  - Bei den barschartigen Fischen
- 63. Bei welchem Fisch spielt die zusätzliche Darmatmung eine bedeutende Rolle?**
- Beim Hecht
  - Beim Hering
  - Beim Schlammpeitzger
- 64. Wo legen Forellen ihre Eier ab?**
- In Kiesmulden am Gewässerboden
  - An untergetauchten Grashalmen
  - In selbstgebauten Nestern aus Pflanzenteilen
- 65. Welcher einheimische Fisch frisst neben Wasserpflanzen auch Schwebalgen?**
- Der Karpfen
  - Der Döbel
  - Die Rotfeder
- 66. Welcher der genannten Fische hat Kiemendeckeldornen?**
- Barsch
  - Wels
  - Kleine Maräne
- 67. Bei welchen Fischen sind die Schlundzähne besonders stark entwickelt?**
- Beim Zander und Hecht
  - Bei den Stichlingen
  - Bei den Karpfenartigen
- 68. Welcher der genannten Fische kann sein Maul rüsselartig vorstrecken?**
- Die Brasse
  - Der Hecht
  - Der Stichling
- 69. Welche Fischarten gelten in NRW als nicht einheimisch?**
- Schleie, Aland, Rapfen
  - Bachneunauge, Schneider, Quappe
  - Bachsaiibling, Regenbogenforelle, Wels
- 70. Lassen sich abwandernde Junglachse (Smolts) von etwa gleichgroßen Bachforellen unterscheiden?**
- Nein, beide sehen völlig gleich aus
  - Es gibt nur undeutliche Unterschiede
  - Ja, man kann die Junglachse an ihren Brustflossen und an ihrer Färbung erkennen

## C. GEWÄSSERKUNDE UND FISCHHEGE

### 1. Ist der Sauerstoffgehalt in fließenden Gewässern gewöhnlich höher oder niedriger als in stehenden Gewässern?

- a) Es besteht kein Unterschied, da die Aufnahmefähigkeit des Wassers für Sauerstoff immer gleich ist
- b) Er ist niedriger wegen der höheren Wassertemperatur
- c) Er ist höher, da durch die Verwirbelung des Wassers mit der Luft ständig Sauerstoff aufgenommen und bis zum Grund verteilt wird

### 2. Wie ist die richtige Reihenfolge der fischereibiologischen Regionen der Fließgewässer?

- a) Forellenregion - Barbenregion - Kaulbarsch-/Flunderregion - Äschenregion - Brassenregion
- b) Forellenregion - Äschenregion - Barbenregion - Brassenregion - Kaulbarsch-Flunderregion
- c) Äschenregion - Barbenregion - Brassenregion - Forellenregion - Kaulbarsch/Flunderregion

### 3. Reagiert die Tierwelt der Bäche besonders empfindlich auf Sauerstoffmangel?

- a) Ja, weil sie an die in Bächen gewöhnlich hohe Sauerstoffkonzentration angepasst ist
- b) Nein, weil sie sich auch bei Sauerstoffmangel ungehindert vermehren kann
- c) Ja, weil bei Sauerstoffmangel die pH-Werte zu sehr steigen

### 4. Wo leben die Fischnährtiere der Gebirgsbäche?

- a) Im Wasser schwimmend
- b) Auf, zwischen und unter den Steinen
- c) An der Oberfläche des Wassers

### 5. Hat die Gestalt des Bodenuntergrundes fischereibiologische Bedeutung?

- a) Nein
- b) Ja, da unregelmäßiger Untergrund, Untiefen und Kolke vor allem Parasiten geeigneten Unterschlupf bieten
- c) Ja, da unregelmäßiger Untergrund, Untiefen, Kolke und Lücken zwischen den Steinen für bodensiedelnde Lebewesen vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten bieten

### 6. Wie gelangen unter natürlichen Verhältnissen die meisten Pflanzennährstoffe in die Fließgewässer?

- a) Mit dem Quellwasser aus dem Erdinneren
- b) Durch Auswaschung aus den von Regen durchnässten Böden der Einzugsgebiete
- c) Sie entstehen im Gewässer selbst

### 7. Haben die Pflanzennährstoffe in Gewässern fischereibiologische Bedeutung?

- a) Ja, sie sind Vorbedingung der Pflanzenentwicklung, diese wiederum ist Grundlage der Tierernährung
- b) Nein, sie haben keine Bedeutung, da sie für die Fische wertlos sind
- c) Ja, Pflanzennährstoffe wirken auch in geringer Konzentration auf Fische nachteilig

### 8. Womit beginnt die Nahrungskette in Gewässern?

- a) Mit einzelligen Algen, mehrzelligen Algen und Unterwasserpflanzen
- b) Mit kleinen Fischarten
- c) Mit den Insektenlarven der Forellenregion

### 9. Können bereits geringe Abwassereinleitungen biologische Schäden in Gewässern verursachen?

- a) Ja, weil die Tier- und Pflanzenwelt gegen Umweltveränderungen besonders empfindlich reagiert
- b) Nein, weil die Selbstreinigungskraft der Gewässer unbegrenzt ist
- c) Nein, weil das Abwasser stark verdünnt wird

### 10. Welche biologische Funktion hat der im Wasser gelöste Sauerstoff?

- a) Er wird für die Atmung der Wasserorganismen gebraucht
- b) Er neutralisiert alkalische Abwässer
- c) Er neutralisiert saure Abwässer

### 11. In welchen Zonen stehender Gewässer kommt es am ehesten zu Sauerstoffmangel?

- a) Im Uferbereich
- b) In der Tiefe
- c) An der Oberfläche

### 12. Welche höheren Wasserpflanzen sind besonders günstig für die Sauerstoffversorgung stehender Gewässer?

- a) Die untergetauchte „weiche“ Flora (Laichkräuter, Tausendblatt, Wasserpest)
- b) Die Schwimmblattpflanzen (z.B. Seerosen)
- c) Die harte Flora (Schilf, Rohr)

### 13. Wie gelangt Sauerstoff in das Wasser?

- a) Durch die Verwitterung der Bodenteilchen
- b) Durch Sauerstoffabgabe der grünen Pflanzen und durch Sauerstoffaufnahme aus der Luft
- c) Durch Fäulnis abgestorbener Organismen

- 14. Warum kann es besonders in stehenden Gewässern unter dem Eis zum Erstickten der Fische kommen?**
- Weil die Wassertemperaturen zu niedrig sind
  - Weil der Stickstoffgehalt zu hoch wird
  - Weil die Sauerstoffaufnahme aus der Luft unmöglich ist
- 15. Was ist die Voraussetzung für die Sauerstoffentwicklung durch grüne Pflanzen?**
- Das Sonnenlicht
  - Eine Wassertemperatur über 10 °C
  - Ein hoher Nährstoffgehalt
- 16. Welche Organismen können Sauerstoff abgeben?**
- Das tierische Plankton
  - Die grünen Pflanzen
  - Die Insektenlarven
- 17. Welche Stoffe haben besondere Bedeutung als Pflanzennährstoffe in Gewässern?**
- Wasserstoff und Sauerstoff
  - Sand und Kies
  - Phosphor und Stickstoff
- 18. Warum bildet sich in stehenden Gewässern eine Temperaturschichtung der Wassermassen?**
- Weil das auf 18 °C erwärmte Wasser schwerer ist als kälteres
  - Weil das Tiefenwasser durch die Erdwärme aufgeheizt wird
  - Weil das erwärmte Oberflächenwasser leichter ist
- 19. Welche Organismen können auch in den lichtlosen Tiefenzonen von Seen dauernd leben?**
- Bakterien
  - Höhere Wasserpflanzen
  - Pflanzliches Plankton
- 20. Durch welche natürlichen Vorgänge kann der Sauerstoffgehalt in stehenden Gewässern unter das für Fische erträgliche Maß absinken?**
- Durch Sauerstoffverbrauch bei Nacht infolge starker Pflanzenatmung (Dissimilation)
  - Durch massenhaftes Ausschlüpfen von Wasserinsekten
  - Durch erhöhten Sauerstoffverbrauch beim Ablaichen der Fische
- 21. Durch welche Witterungsverhältnisse werden Fischsterben infolge Sauerstoffmangels in stark verkrauteten Teichen begünstigt?**
- Durch starke Regen- und Schneefälle
  - Durch plötzliches Aufklaren in Vollmondnächten
  - Durch windstille, warme Nächte
- 22. Bis zu welcher Tiefe in Seen können grüne Pflanzen dauernd leben?**
- Der Pflanzenwuchs ist unabhängig von der Tiefe
  - Soweit genügend Licht eindringt
  - Soweit der Wasserdruck nicht zu stark ist
- 23. In welcher Reihenfolge wachsen Pflanzen vom Ufer aus gesehen?**
- Schwimmblattpflanzen - Laichkräuter - Röhricht - unterseeische Wiesen
  - Röhricht - Schwimmblattpflanzen - Laichkräuter - unterseeische Wiesen
  - Laichkräuter - unterseeische Wiesen - Röhricht - Schwimmblattpflanzen
- 24. Was ist ein eutrophes Gewässer?**
- Es ist reich an Nährstoffen
  - Es ist arm an Nährstoffen
  - Es ist ein saures Gewässer
- 25. Was ist mit dem Begriff „Wasserblüte“ gemeint?**
- Eine Verfärbung des Wassers durch Abwässer
  - Eine Verfärbung des Wassers durch chemische Einflüsse
  - Eine Verfärbung des Wassers durch übermäßige Algenentwicklung
- 26. Beeinflusst die Wassertemperatur die Löslichkeit für Sauerstoff?**
- Nein
  - Ja, kaltes Wasser nimmt mehr Sauerstoff auf als warmes
  - Ja, warmes Wasser enthält mehr Sauerstoff
- 27. Was wirkt sich negativ auf die normale Tier- und Pflanzenwelt in Talsperrengewässern aus?**
- Die intensive Sonneneinstrahlung
  - Die häufige Änderung des Wasserstandes
  - Die starke Abkühlung im Winter
- 28. Was sind die fischereilichen Besonderheiten junger Baggergewässer?**
- Geringer Nährstoffgehalt
  - Hohe Wassertemperaturen im Sommer
  - Geringer Sauerstoffgehalt in der Oberflächenebene

- 29. Wonach sollten sich Besatzmaßnahmen richten?**
- Nach den finanziellen Möglichkeiten
  - Nach ökologischen und fischereibiologischen Faktoren
  - Nach den Wünschen der Mehrheit der Vereinsmitglieder
- 30. Durch welche Abwässer kann im Gewässer Sauerstoffmangel entstehen?**
- Durch organische, fäulnisfähige Abwässer
  - Durch Betonschwemmwässer
  - Durch saure Abwässer
- 31. Warum wirken fäulnisfähige, organische Abwässer auf Gewässer und ihre Lebewelt schädlich?**
- Weil die Eisbildung verzögert wird
  - Weil bei ihrer Fäulnisbildung Sauerstoff verbraucht wird
  - Weil die Gewässerfarbe verändert wird
- 32. Auf welche Art der Abwassereinwirkung deutet der Verlust der Schleimhaut bei Fischen hin?**
- Auf Abwässer mit Schwebstoffen
  - Auf ätzende Abwasser
  - Auf organische Abwässer
- 33. Warum sind landwirtschaftliche Abwässer für Fische schädlich?**
- Weil ihr Abbau im Gewässer sehr viel Sauerstoff bindet
  - Weil sie giftige Schwermetalle enthalten
  - Weil sie erwärmt sind
- 34. Welches Wasser ist meist sauerstoffarm?**
- Das Quellwasser
  - Das Teichwasser
  - Das Flusswasser
- 35. Warum sind Baustellenabwässer (Zement-, Beton- und Baukalkwässer) fischereischädlich?**
- Weil sie stark alkalisch sind und die Kiemen verkleben
  - Weil sie das Wasser stark trüben
  - Weil sie Säuren enthalten
- 36. Was ist als erstes zu tun, wenn ein Fischsterben bemerkt wird?**
- Der Gewässereigentümer ist mit Einschreibebrief zu benachrichtigen
  - Es sind sofort Wasserproben zu entnehmen und die Polizei sowie das Ordnungsamt zu benachrichtigen
  - Gar nichts, denn nur die Behörden sind berechtigt zu handeln
- 37. Wo müssen bei einem Fischsterben in einem Fließgewässer Wasserproben entnommen werden?**
- Dicht über dem Grund des Gewässers
  - Nur in der Gewässermitte
  - Zwischen den toten Fischen, aus verdächtigen Einleitungen sowie oberhalb und unterhalb derselben
- 38. Welchen Zweck hat die Entnahme von Wasserproben bei Fischsterben?**
- Sie hat keinen Zweck
  - Sie dient zur Ermittlung von Ursachen und Verursachern
  - Sie dient der Beruhigung der Öffentlichkeit
- 39. Welche Wassermenge je Probe ist für eine Untersuchung mindestens notwendig?**
- 1 Liter (l)
  - 25 Milliliter (ml)
  - 250 Milliliter (ml)
- 40. Wo sollten Wasserproben, die nicht an Ort und Stelle untersucht werden können, bis zur Untersuchung aufbewahrt werden?**
- Außerhalb der Wohnung
  - Im Kühlschrank
  - Möglichst in geheizten Räumen
- 41. Welche Flaschen sind für die Entnahme von Wasserproben am besten geeignet?**
- Saubere Plastikflaschen von 1 Liter Inhalt, die keine Reste des früheren Inhalts oder eines Spülmittels enthalten
  - Alle Arten von Flaschen sind gleich gut geeignet
  - Nur Flaschen aus Weißglas sind brauchbar, weil sich in ihnen die Schadstoffe nicht zersetzen
- 42. Ist es unbedenklich, wenn Fischeingeweide ins Wasser geworfen werden?**
- Ja, weil Fische Eingeweide fressen
  - Ja, denn hierdurch wird der Nährstoffgehalt des Wassers angereichert
  - Nein
- 43. Welche Gewässer sind durch natürliche Säuren gefährdet?**
- Solche, die durch Zuflüsse aus kalkarmen Gebieten, aus Fichtenbeständen oder aus Mooren gespeist werden
  - Steinbruchgewässer und Kiesgruben
  - Zu stark mit Fischen besetzte Gewässer

**44. Was sollte mit krankheitsverdächtigen toten Fischen geschehen?**

- a) Sie sollten gekühlt und möglichst umgehend zu einer Untersuchungsstelle gebracht werden
- b) Sie sollten wegen der Ansteckungsgefahr nicht berührt werden
- c) Sie sind nicht weiter zu beachten

**45. Was sagt der pH-Wert einer Wasserprobe?**

- a) Er zeigt den Grad der Verschmutzung durch organische Stoffe an
- b) Er zeigt an, ob das Wasser sauer, neutral oder alkalisch reagiert
- c) Er zeigt den Phenolgehalt an

**46. Welche pH-Werte sind für unsere einheimischen Fische unbedenklich?**

- a) 3,5 - 5
- b) 6,5 - 8,5
- c) 9 - 11,5

**47. Sind stark durch Lehm- und Tontrübe verschmutzte Abwässer von Baustellen fischereischädlich?**

- a) Nein, sie sind unschädlich
- b) Ja, die Funktion der Kiemen kann durch Trübungstoffe beeinträchtigt werden und den Erstickungstod herbeiführen
- c) Ja, weil solche Abwässer stark faulen

**48. Welche chemischen Wasseruntersuchungen sollte ein Fischereiverein mindestens durchführen können?**

- a) Gesamt-Phosphor-Gehalt, Eisengehalt
- b) pH-Wert, Sauerstoffgehalt, Temperatur
- c) Stickstoff-, Chrom- und Ammoniakgehalt

**49. Was ist bei der Einsendung von Wasserproben im Zusammenhang mit Gewässerverschmutzungen zu beachten?**

- a) Die Einsendung der Proben kann nur im Einverständnis mit dem Verursacher der Gewässerverschmutzung erfolgen
- b) Vor Versendung muss die Zustimmung des Staatlichen Umweltamtes sowie der unteren Fischereibehörde und der unteren Wasserbehörde eingeholt werden
- c) Jede Wasserprobe muss mindestens mit folgenden Angaben versehen werden: Gewässername, Entnahmestelle, Datum und Uhrzeit der Probenentnahme, Name und Telefonnummer des Probennehmers sowie des Absenders

**50. Hat die Kleintierlebewelt im Gewässer einen Nutzen, gegebenenfalls welchen?**

- a) Nein
- b) Ja, sie ist die Ernährungsgrundlage u. a. für Fische
- c) Ja, sie versorgt das Wasser mit Sauerstoff

**51. In welcher Fischregion der Fließgewässer sind regelmäßig die meisten Fischarten vorhanden?**

- a) Äschenregion
- b) Brachsenregion
- c) Barbenregion

**52. Was ist ein Altwasser?**

- a) Ein früherer (alter), als solcher erkennbarer Abschnitt eines Fließgewässers, der wassergefüllt ist
- b) Ein Gewässer, dessen Wasser gealtert ist
- c) Ein Gewässer mit überaltertem Fischbestand

**53. Können Fische aus einem durch Abwässer verursachten Fischsterben, oder solche, die einen fremdartigen Geruch ausströmen oder Pilzbefall oder Hautrötungen zeigen, gegessen oder verfüttert werden?**

- a) Gegen den Genuss bestehen für Mensch und Tier keine Bedenken
- b) Der Genuss ist nur für den Menschen schädlich
- c) Die Fische sind ungenießbar für Mensch und Tier

**54. Welche Angaben sind für die Fangstatistik wichtig?**

- a) Fangdatum, Art, Länge und Gewicht des Fisches
- b) Witterung, Wassertemperatur und Köder
- c) Form und Färbung des Fisches sowie Dauer des Drills

**55. Wozu dient die Fangstatistik?**

- a) Um Fänge besonders großer Fische nachzuweisen
- b) Als Unterlage für die fischereiliche Bewirtschaftung und für Schadenersatzforderungen
- c) Sie dient keinem Zweck

**56. Was ist beim Aussetzen von Fischen besonders zu beachten?**

- a) Man muss geeignete Stellen auswählen; vor dem Aussetzen müssen die Fische temperiert werden
- b) Man muss die Einwilligung der Ober- und Unterlieger einholen
- c) Man muss Schaulustige fernhalten

- 57. Was ist beim Kauf der Satzische vor allem zu beachten?**
- Die Fische müssen frei von Parasiten und erkennbaren Krankheitserscheinungen sein
  - Die Fische sollten gleiche Größe und gleiches Gewicht haben
  - Die Fische müssen preiswert sein
- 58. Was verbirgt sich hinter dem Wort Wasserppest?**
- Eine Wasservergiftung
  - Eine Fischkrankheit
  - Eine Wasserpflanzenart
- 59. Wodurch kann das biologische Gleichgewicht in Gewässern u. a. gestört werden?**
- Durch das Vorkommen von Raubfischen
  - Durch einseitigen Fischbesatz
  - Durch Verbot des Angelns mit Köderfischen
- 60. Können frisch ausgekieste Baggerseen schon fischereilich genutzt werden?**
- Ja, ohne Einschränkung
  - Nein, erst nach Entwicklung des tierischen und pflanzlichen Lebens
  - Ja, sofort nach Durchführung eines starken Fischbesatzes
- 61. Welches Merkmal kennzeichnet ein fruchtbares, stehendes Gewässer?**
- Klares Wasser (große Sichttiefe)
  - Starker Überwasserpflanzenwuchs
  - Durch Plankton getrübbtes Wasser (geringe Sichttiefe)
- 62. Sind Altarme eines Gewässers ökologisch besonders wertvoll?**
- Nein, weil sie zur Verlandung neigen und nur noch wenigen Tiere und Pflanzen geeigneten Lebensraum bieten
  - Ja, weil sie für Fische, Amphibien und Vögel geeignete Lebensbedingungen bieten
  - Ja, weil ihr Wasser leicht zur Versauerung neigt
- 63. Haben flache Ufer in einem Gewässer eine besondere fischereiliche Bedeutung?**
- Nein, weil die Fische dort besonders gut von fleischfressenden Vögeln erbeutet werden können
  - Ja, weil sich die Fische hier gerne aufhalten um zu überwintern
  - Ja, weil sie eine sehr starke Fischnährtierproduktion aufweisen und für viele Fische und andere Tierarten ideale Fortpflanzungs- und Aufwuchszonen bilden
- 64. Welche fischereiliche Bedeutung haben Kolke und Gumpen in fließenden Gewässern?**
- Sie können sich nachteilig auswirken, weil in ihnen das Wasser sauerstoffarm wird
  - Sie werden von Fischen gemieden
  - Sie sind bevorzugte Standplätze der Fische
- 65. Warum ist in einigen Fällen bei nachhaltiger Nutzung des Fischbestandes ein künstlicher Fischbesatz erforderlich?**
- Weil zu viele Jungfische durch Raubfische gefressen werden
  - Weil durch die von Menschenhand vorgenommenen Veränderungen an und in den Gewässern viele natürliche Laich- und Aufwuchsplätze zerstört worden sind
  - Weil die Mehrzahl der Laichfische gefangen wird und somit keine ausreichende Vermehrung mehr möglich ist
- 66. Welche Hegemaßnahme ist zu treffen, wenn in einem Gewässer der Bestand an Weißfischen und Barschen überhand nimmt?**
- Verstärkter Besatz mit den gleichen Arten
  - Intensives Befischen und Besatz mit geeigneten Raubfischen
  - Nichts, denn der Bestand geht ohnehin wegen „Degeneration“ zugrunde
- 67. Wie soll sich der Fischer verhalten, wenn er einen krankheitsverdächtigen Fisch fängt?**
- Er soll den Fisch dem zuständigen Gewässerwart der Fischereiaufsicht zur weiteren Veranlassung übergeben
  - Er soll den Fisch töten und vergraben
  - Er soll den Fisch möglichst schnell wieder in das Gewässer zurücksetzen, damit dieser keinen weiteren Schaden erleidet
- 68. Was ist typisch für das stehende Zanderge- wässer?**
- Es ist tief, klar und nahrungsarm
  - Es ist flach hartgründig und sommertrüb
  - Es ist klein, stark verkrautet und recht warm
- 69. Ist es sinnvoll, in einem Gewässer große Hech- te zu schonen?**
- Ja, denn große Fische ergeben größere Erträge pro ha Gewässerfläche
  - Die Größe der Fische spielt keine Rolle
  - Nein, denn größere Fische sind schlechte Futtermittelverwerter

**70. Ist das Einbringen großer Mengen Anfuttermittel schädlich?**

- a) Nein, die Fische wachsen dadurch besser ab
- b) Nein, es wird ohne Folgen für das Gewässer zersetzt
- c) Ja, es fördert die Eutrophierung des Gewässers

**71. Können eingebrachte Laichhilfen als sinnvoll angesehen werden?**

- a) Nein, sie werden von den Fischen grundsätzlich nicht angenommen
- b) Ja, wenn aufgrund der Strukturarmut des Gewässers ein Mangel an natürlichen Laichplätzen besteht
- c) Nein, sie verrotten und belasten das Gewässer mit fäulnisfähigen Stoffen

**72. Wozu dient der Hegeplan?**

- a) Zur Festlegung fischereilicher Maßnahmen an einem Gewässer unter ökologischen Gesichtspunkten
- b) Zur finanziellen Gleichbehandlung der Genossenschaftsmitglieder
- c) Zur Erhöhung der Fangausbeute

**73. Welche fischereilichen Maßnahmen sollten an Wasserkraftanlagen getroffen werden?**

- a) Keine, weil Wasserkraft eine umweltfreundliche Technologie ist
- b) Der Betreiber der Anlage sollte ausreichend Fischbesatz tätigen
- c) Für Fischwanderwege, ausreichende Restwassermengen sowie eine Schutzvorrichtung vor den Turbinen sollte gesorgt sein

**74. Können Steinschüttungen zur Uferbefestigung ein Problem für Fische sein?**

- a) Ja, denn sie verhindern die natürliche seitliche Verlagerung und Gestaltung des Gewässers
- b) Nein, denn sie schaffen Unterstände für gefährdete Arten und verhindern, dass unterspülte Bäume ins Wasser fallen
- c) Ja, denn sie werden von den Jugendstadien zahlreicher Fischparasiten bewohnt

**75. Können Querbauwerke wie Wehre und Sohlabstürze in Fließgewässern Fischbestände beeinträchtigen?**

- a) Ja, denn an diesen Stellen wird Sauerstoff ins Wasser eingebracht
- b) Ja, denn sie behindern den Fischwechsel
- c) Nein, Querbauwerke sind sogar von Vorteil, denn sie verhindern, dass Besatzfische den Gewässerabschnitt verlassen

**76. Können Querbauwerke wie Wehre und Sohlabstürze in Fließgewässern Fischbestände beeinträchtigen?**

- a) Ja, denn sie fördern Laichwanderungen und andere Ortsbewegungen
- b) Ja, denn sie isolieren Fischbestände und verhindern Wiederbesiedlungen nach Fischsterben
- c) Nein, sie haben keinen Einfluss auf die Fischbestände

## D. NATUR- UND TIERSCHUTZ

### 1. Was ist unter Fluchtdistanz zu verstehen?

- a) Die Entfernung, ab welcher ein Tier vor einem wirklichen oder vermeintlichen Feind flüchtet
- b) Die von einem gehakten Fisch während der Drillphase zurückgelegte Distanz
- c) Die im Castingsport beim Werfen erzielte Weite

### 2. Welche Maßnahmen sind u. a. für den Schutz des Eisvogels erforderlich?

- a) Besatz aller Gewässer mit kleinen Goldorfen
- b) Einbringen von Pfählen ins Wasser, damit der Vogel dort auf Beute lauern kann
- c) Schaffung von Steilufern und Schutz geeigneter Nistbereiche

### 3. Welche Wasserinsektenart ist gesetzlich geschützt?

- a) Die Rote Zuckmückenlarve
- b) Der Kolben-Wasserkäfer
- c) Keine

### 4. Was hat nach dem Landen eines maßigen Fisches, der für den Verzehr bestimmt ist, sofort zu geschehen?

- a) Wiegen und Längenmessung
- b) Entfernen des Angelhakens
- c) Betäuben und Töten

### 5. Wie wird der Fisch waidgerecht getötet?

- a) Der Fisch bleibt auf dem Land, bis er erstickt ist
- b) Durch Einschnitt an der Schwanzwurzel
- c) Durch einen Schlag auf den Gehirnschädel und durch Herzstich

### 6. Welches Instrument wird zur Tötung des Fisches benutzt?

- a) Jeder beliebige Gegenstand
- b) Ein Stein
- c) Fischtöter und Messer

### 7. Gefährden Molchlarven und Kaulquappen Fischbrut?

- a) Ja, sie leben ausschließlich von Fischbrut
- b) Ja, sie übertragen gefährliche Außenparasiten
- c) Nein

### 8. Was tut man, wenn der Fisch den Angelhaken zu tief geschluckt hat?

- a) Der Haken wird unter Kraftaufwendung aus dem Fisch entfernt
- b) Der Fisch wird sofort waidgerecht getötet
- c) Der Haken wird im Fischkörper belassen, bis der Fisch erstickt ist

### 9. Was macht man, wenn man einen untermaßigen Fisch gefangen hat?

- a) Man schneidet die Schnur durch und lässt den Fisch frei
- b) Man löst den Fisch mit nassen Händen vom Haken und setzt ihn ins Wasser zurück
- c) Man hält den Fisch mit einem trockenen Tuch und löst ihn vorsichtig vom Haken

### 10. Was ist zu tun, wenn sich in einem Gewässer große Bestände der Weißen Seerose oder der Gelben Teichrose angesiedelt haben?

- a) Die Bestände dieser Pflanzen sind zu entfernen
- b) Die genannten Pflanzen sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht entfernt werden
- c) Das Gedeihen dieser Pflanzen ist durch Düngung zu fördern

### 11. Welche der genannten Vogelarten sind stark gefährdet?

- a) Bekassine und Großer Brachvogel
- b) Stockente und Lachmöwe
- c) Nebelkrähe und Schwarzdrossel

### 12. Wo kann man sich informieren, welche Tiere und Pflanzen in Nordrhein-Westfalen gefährdet sind?

- a) In der so genannten Roten Liste
- b) Im Landesfischereigesetz
- c) In der Landesfischereiordnung

### 13. Wie wird der untermaßige Fisch behandelt?

- a) Man fasst ihn mit nassen Händen an, entfernt den Haken vorsichtig und setzt den Fisch ins Wasser zurück
- b) Man nimmt ihn schnell vom Haken und wirft ihn ins Wasser zurück
- c) Man setzt ihn vorerst in einen Setzkescher

### 14. Wo legen Molche ihre Eier ab?

- a) In großen Flüssen und Kanälen
- b) In feuchten Laubwäldern
- c) In Tümpeln und Gräben

### 15. Ist die Beseitigung von Tümpeln und anderen Kleingewässern eine naturfeindliche Maßnahme?

- a) Nein, weil hierdurch gefährliche Brutstätten von Stechmücken vernichtet werden
- b) Ja, weil der Lebensraum für viele Tiere und Pflanzen zerstört wird
- c) Nein, weil wertvolle landwirtschaftliche Produktionsflächen gewonnen werden

- 16. Warum suchen Kröten im Frühjahr kleine Gewässer auf?**
- Weil sie wenig standorttreu sind
  - Weil sie in der sommerlichen Hitze vertrocknen würden
  - Weil sie im Wasser ihren Laich absetzen wollen
- 17. Welche Reptilienart ist auf Gewässer und Feuchtgebiete angewiesen?**
- Die Sandviper
  - Die Zaun- und Smaragdeidechse
  - Die Ringelnatter
- 18. Welche der aufgeführten Maßnahmen ist als naturfeindlich anzusehen?**
- Überbesatz mit Fischen
  - Erstbepflanzung eines Gewässers mit Unterwasser- und Schwimmblattpflanzen
  - Bau von Fischaufstiegen an Wehren
- 19. Wie kann ein sinnvoller Beitrag zur Hebung des Krötenbestandes geleistet werden?**
- Durch Importieren von Kröten aus außereuropäischen Ländern
  - Durch Schutz der für die Krötenvermehrung geeigneten Laichgewässer
  - Durch starken Fischbesatz in Laichgewässern
- 20. Warum sollte sich der Angler in Uferbereichen mit Schilf und Röhricht besonders umsichtig verhalten?**
- Weil die Angelschnur in den Pflanzen hängen bleiben kann
  - Weil der Drill und die Landung des gehakten Fisches schwierig werden könnten
  - Weil dort Wasservögel nisten oder nach Nahrung suchen und die Anwesenheit eines Anglers die Tiere beunruhigen könnte
- 21. Sollten Baggerseen Flachwasserzonen mit Unterwasserpflanzen, Schwimmblattpflanzen und Schilfgürtel aufweisen?**
- Ja, sie fördern das Aufkommen von Fischnährtieren und Fischbrut, dienen als Laichplatz für Fische und Amphibien sowie für andere Wassertiere und bieten der Vogelwelt Schutz, Nistplätze und Nahrung
  - Nein, denn sie verkleinern die befischbare Wasserfläche, fördern die Bildung von Faulschlamm und beschatten das Gewässer
  - Nein, denn in solchen Zonen vermehren sich vorwiegend Raubfische
- 22. In welcher Reihenfolge muss nach dem Landen des Fisches vorgegangen werden?**
- Betäuben, töten, Haken entfernen, messen
  - Messen, betäuben, töten, Haken entfernen
  - Betäuben, messen töten, Haken entfernen
- 23. Wie lange soll ein gehakter Fisch gedrillt werden?**
- Solange wie nötig, um ihn schonend zu landen
  - Bis der Angler ermüdet
  - Mindestens 10 Minuten
- 24. In welcher Zeit ist an Gewässern besondere Rücksicht auf Wasservögel zu nehmen?**
- Während der Morgen- und Abenddämmerung
  - An trüben Tagen wegen der geringen Sichtweite der Vögel
  - Während der Brut und Aufzucht der Jungvögel im Frühjahr und Frühsommer
- 25. Wann sind einige Wasservögel infolge der Mauser flugunfähig?**
- Wenn die Gewässer zugefroren sind
  - Während der Brut
  - Meistens im Juli bis September
- 26. Warum muss bei der Hechtangelei ein Stahlvorfach eingesetzt werden?**
- Damit der Köder besser geführt werden kann
  - Damit der gehakte Hecht die Schnur nicht durchbeißen kann
  - Es muss kein Stahlvorfach eingesetzt werden
- 27. Warum sollte ein maßiger Fisch nach dem Fang sofort getötet werden?**
- Damit der Fisch nicht an Gewicht verliert
  - Damit der Fisch ordentlich gemessen werden kann
  - Damit dem Fisch unnötiges Leiden erspart bleibt
- 28. Was bedeutet waidgerechtes Angeln?**
- Eine spezielle Methode, unter Weiden zu angeln
  - Waidgerechtigkeit ist ein Begriff aus der Jägersprache und hat mit dem Angeln nichts zu tun
  - Das Fangen, Töten, Versorgen und Verwerten der Fische im Sinne der Tierschutzgesetzes
- 29. Ist es richtig, sich seinen Angelplatz in der Nähe einer Eisvogelniströhre zu wählen?**
- Ja, wo Eisvögel nisten gibt es auch viele Fische
  - Nein, das Angeln an Steilwänden ist gefährlich und daher generell untersagt
  - Nein, Niströhren von Eisvögeln sind weiträumig zu umgehen, um das Brutgeschäft nicht zu stören

- 30. Warum sollte die Angelschnur immer frei von schadhafte Stellen sein?**
- Damit die Fische schnell und sicher gelandet werden können
  - Damit die Hersteller und Händler gute Geschäfte machen
  - Damit die Rolle nicht beschädigt wird
- 31. Müssen ausgelegte Angeln ständig überwacht werden?**
- Nein, der Fisch hakt sich oft selber
  - Ja, damit der Fisch nicht durch anhaltende, erfolglose Fluchtversuche Stress erleidet
  - Ja, damit sie nicht gestohlen werden
- 32. Bezieht sich das Tierschutzgesetz auch auf Fische?**
- Nein, es bezieht sich nur auf Säugetiere
  - Nein, wasserlebende Organismen sind davon nicht betroffen
  - Ja, auch Fischen dürfen nicht ohne vernünftigen Grund Schmerzen, Leiden oder Schäden zugefügt werden
- 33. Welche Wasserpflanzen sind gesetzlich geschützt und dürfen nicht entfernt werden?**
- Teichlinsen und Rohrkolben
  - Weißer See- und Gelber Teichrose
  - Wasserpest, Schilf und Tausendblatt
- 34. An welchen Gewässern und Gewässerabschnitten kann man die Wasserramsel beobachten?**
- An Kiesgruben mit seichten Ufern
  - Im Mündungsbereich der Flüsse
  - Im Quellbereich und an Bächen der Mittelgebirge
- 35. Welche der genannten Tierarten gehören zu den Amphibien?**
- Wasserschildkröte und Griechische Landschildkröte
  - Kreuzotter und Würfelnatter
  - Wasserfrosch und Gelbbauchunke
- 36. Wovon ernähren sich Libellen?**
- Von Fischbrut
  - Von Insekten
  - Von Wasserpflanzen
- 37. Kann es in Naturschutzgebieten sinnvoll sein, das Angeln zu beschränken?**
- Nein, ein Angler stellt für Tiere und Pflanzen niemals eine Störung dar
  - Ja, wenn der besondere Schutzzweck nur so erreichbar ist
  - Nein, Angeln ist an allen Gewässern erlaubt
- 38. Ist regelmäßiger Fischbesatz zur Bestandserhaltung notwendig?**
- Ja, denn Fischpopulationen unterliegen keiner natürlichen Regulation
  - Nein, wenn ein natürliches Brutaufkommen und die Nahrungsverhältnisse im Gewässer eine normale Entwicklung des Fischbestandes ermöglichen
  - Ja, sonst stirbt der Fischbestand aus
- 39. Sollen Kleinfische zum Besatz bei Wiederansiedlungsmaßnahmen aus demselben Gewässersystem stammen?**
- Nein, damit es nicht zur Inzucht kommt
  - Ja, damit die genetische Identität der lokalen Bestände erhalten bleibt
  - Die Wahl der Besatzfische sollte sich nach dem Preis richten
- 40. Gefährden weggeworfene Schnurreste die Umwelt?**
- Nein, denn die Schnur verrottet sehr schnell
  - Nein, weggeworfene Schnurreste verschandeln nur die Landschaft
  - Ja, sie sind eine Gefahr für die Tierwelt
- 41. Was ist beim Kauf von Satzfishen vor allem zu beachten?**
- Das Geschlechterverhältnis muss 1:1 betragen, damit eine erfolgreiche Fortpflanzung gewährleistet ist
  - Die Fische sollen gleiche Größe und gleiches Gewicht haben, damit sie sich nicht gegenseitig Konkurrenz machen
  - Die Fische sollten möglichst aus demselben Gewässersystem (Einzugsgebiet) stammen, in dem das zu besetzende Gewässer liegt
- 42. Wie lange dauert die Brutzeit des Eisvogels?**
- Februar bis Mai
  - März bis Juni
  - März bis September

## E. GERÄTEKUNDE

### 1. Welche Eigenschaften sollte eine Angelrute haben?

- a) Sie muss einen extrem langen Korkgriff haben
- b) Sie muss grundsätzlich eine weiche Spitzenaktion haben
- c) Man muss mit ihr gut werfen und den Fisch sicher landen können

### 2. Welcher Schnurring einer Rute ist am stärksten belastet?

- a) Der Spitzenring
- b) Alle Ringe
- c) Der erste Ring nach der Rolle

### 3. Wodurch unterscheidet sich der Rutengriff einer Spinnrute von einer Fliegenrute?

- a) Durch die Ausbuchtung für den Daumen
- b) Durch unterschiedliche Längen
- c) Durch die Anbringung des Rollenhalters vor oder hinter der Wurfhand

### 4. Welche der drei Rollentypen (Stationär-, Multi-, Nottinghamrolle) werden heute noch verwendet?

- a) Alle drei
- b) Die Stationär- und die Nottinghamrolle
- c) Die Multirolle

### 5. Wodurch unterscheidet sich die Stationärrolle von der Multi- und der Nottinghamrolle?

- a) Durch ihr Gewicht
- b) Durch größeres Schnurfassungsvermögen
- c) Die Rollennachse steht parallel zum Rutenenschaft

### 6. Für welche Fangmethoden eignet sich die Stationärrolle besonders gut?

- a) Sie eignet sich gleich gut für alle Fangmethoden
- b) Für das Fliegenfischen
- c) Für die leichte und mittlere Spinnfischerei und für das Grundangeln

### 7. Für welche Angelmethoden eignet sich die Multirolle?

- a) Sie eignet sich gleich gut für alle
- b) Für die Stippangelei
- c) Für die schwere Spinnfischerei, für das Schlepp- und für das Grundangeln

### 8. Für welche Angelmethoden sind Multi- und Stationärrollen nicht geeignet?

- a) Für die Flugangelei
- b) Für die Grundangelei
- c) Für die Stippangelei

### 9. Welchen Einfluss haben Knoten auf die Reißfestigkeit der Schnur?

- a) Sie haben keinen Einfluss
- b) Sie sind besonders reißfest
- c) Sie vermindern die Reißfestigkeit

### 10. Wodurch entsteht hauptsächlich Schnurdrall?

- a) Durch ständiges Werfen
- b) Nur durch Stationärrollen
- c) Durch stark wirbelnde Köder

### 11. Wann soll die Tragfähigkeit der Angelschnur durch eine Knotenprobe überprüft werden?

- a) Vor jedem Angeln
- b) Nach einem Jahr
- c) Niemals

### 12. Angelschnur welcher Tragkraft sollte in der Regel beim Fang von Rotaugen, Rotfedern und Brassen verwendet werden?

- a) 2 - 6 kg
- b) 6 - 9 kg
- c) 9 - 17 kg

### 13. Angelschnur welcher Tragkraft sollte in der Regel beim Fang von Karpfen, Hecht und Aal verwendet werden?

- a) 2 - 6 kg
- b) 6 - 9 kg
- c) 9 - 17 kg

### 14. Angelschnur welcher Tragkraft sollte in der Regel beim Fang von Barschen verwendet werden?

- a) 5 - 6 kg
- b) 6 - 9 kg
- c) 9 - 17 kg

### 15. Wonach hat sich die Bremseinstellung an der Rolle zu richten?

- a) Nach der Schwere des zu erwartenden Fisches
- b) Nach der Größe der Rollenspule
- c) Nach der Tragfähigkeit der Schnur

### 16. Wie lang soll das Stahlvorfach (cm) bei der Hechtfischerei mit Köderfisch sein?

- a) Mindestens 30
- b) Mindestens 15
- c) Mindestens 10

### 17. Wie lang soll das Stahlvorfach (cm) bei der Hechtfischerei mit dem künstlichen Köder (Blinker) mindestens sein?

- a) 30
- b) 15
- c) 10

**18. Was ist ein Drilling?**

- a) Drei hintereinander an einer Schnur befestigte Haken
- b) Der Fang von drei Fischen zur gleichen Zeit
- c) Ein Haken mit drei Spitzen

**19. Welche verschiedenen Hakenformen gibt es zum Anbinden beim Einzelhaken?**

- a) Plättchen- und Öhrhaken
- b) Dick- und dünnschenkliche Haken
- c) Flach- und Rundstahlhaken

**20. Auf welche Hakenformen werden Fliegen gebunden?**

- a) Auf Plättchenhaken
- b) Auf Öhrhaken
- c) Auf Spezialhaken mit eingebundenem Vorfach

**21. Was bedeutet die Hakenskala von 1-18?**

- a) 18 ist der größte Haken
- b) 1 ist der größte Haken
- c) Von 1-9 ist das Hakenöhr nach oben, von 10-18 nach unten gebogen

**22. Welche wesentliche Aufgabe hat bei der Spinnfischerei ein vorgeschalteter Wirbel?**

- a) Er hat das Wasser mit Sauerstoff anzureichern
- b) Er erhöht den Anreiz zum Anbiss für den Raubfisch
- c) Er verhindert ein Verdrallen der Schnur

**23. Was ist ein Laufblei?**

- a) Ein Lochblei
- b) Ein Lotblei
- c) Ein Vorlaufblei vor einem künstlichen Köder

**24. Was ist eine Rachensperre?**

- a) Eine Fischkrankheit
- b) Ein Hilfsgerät bei der Hechtangelei
- c) Spezialblinker für große Zander

**25. Was ist eine Senke?**

- a) Ein Geräte zur Tiefenmessung
- b) Ein Netz zur Aufbewahrung von Köderfischen
- c) Ein Netz zum Köderfischfang

**26. Wodurch unterscheidet sich ein Spinner von einem Blinker?**

- a) Der Spinner ist leichter als ein Blinker
- b) Das Blatt des Spinners dreht sich um eine Achse
- c) Der Spinner ist farbiger als ein Blinker

**27. Was ist ein Wobbler?**

- a) Ein Gerät zum waidgerechten Töten gefangener Fische
- b) Ein künstlicher Köder für den Fang von Raubfischen
- c) Ein halbautomatisches Anfütterungsgerät für Weißfische

**28. Was ist ein typisches Merkmal eines Spinners?**

- a) Er dreht sich um eine Achse
- b) Er taumelt
- c) Er ist farbiger als ein Blinker

**29. Was ist ein Pilker?**

- a) Ein schwerer Metallköder
- b) Eine seltene Wurmart
- c) Ein Landegerät

**30. Was bedeutet der Begriff „Nassfischen“ bei der Flugangelei?**

- a) Watfischen
- b) Fischen im Regen
- c) Fischen mit künstlicher Fliege unter Wasser

**31. Wie lang ist eine normale Einhand-Spinnrute?**

- a) 1,8 - 2,7 m
- b) 2,7 – 3,5 m
- c) 3,5 - 5 m

**32. Welches Zubehör muss der Angler unbedingt beim Angeln bei sich haben?**

- a) Unterfangkescher, Zentimetermaß, Schlagholz, Messer & Hakenlöser
- b) Ersatzrute, Regenzeug, Rutenhalter
- c) Ersatzposen, Drahtsetzkescher, Ersatzrolle

**33. Wie lang ist eine normale Zweihand-Spinnrute?**

- a) 2,1 - 3,0 m
- b) 3,5 – 5,0 m
- c) 1,5 - 2,0 m

**34. Was muss vor dem Angeln u. a. am Gerät überprüft werden?**

- a) Die Schnurführungsringe auf Risse, die Schnur auf Tragfähigkeit und die Rolle auf Bremszug
- b) Die Fischwaage und die Entfettung der Rolle
- c) Die Menge des Ködermaterials und die Qualität desselben

- 35. Welche allgemeine Regel gilt bei der waidgerechten Zusammenstellung: Haken, Schnur, Rute?**
- Großer Haken, starke Schnur und steife Rutenspitze, kleiner Haken, dünne Schnur und weiche Rutenspitze
  - Große Haken, dünne Schnur und steife Rute
  - Kleiner Haken, starke Schnur und weiche Rute
- 36. Darf beim Friedfischangeln ein Zwillings- oder ein Drillingshaken benutzt werden?**
- Nur bei bestimmten Fischarten
  - Niemals
  - Nur bei Verwendung eines Kartoffelköders
- 37. Was ist ein Twister?**
- Ein Angelköder, der Geräusche erzeugt
  - Ein Angelköder aus weichem Kunststoff
  - Eine aus China importierte Fliegenmade
- 38. Wozu dient die Schwingspitze?**
- Zur Abfederung plötzlicher Fluchten des Fisches im Drill
  - Die Schwingspitze ermöglicht besonders weite Würfe
  - Die Schwingspitze dient als Bissanzeiger
- 39. Was ist ein Gaff?**
- Ein künstlicher Angelköder für Meeresfische
  - Ein elektronisches Bissanzeigergerät
  - Ein Landungsgerät für große Fische

## F. GESETZESKUNDE

### 1. Was versteht man unter einem Mindestmaß?

- Die Länge der Satzische
- Die Länge der Laichische
- Die Länge der Fische, ab welcher diese gefangen werden dürfen

### 2. Welcher Grundsatz sollte für den Umgang mit Fischen gelten?

- Keinem Fisch sollte ohne vernünftigen Grund Schmerzen und/oder Leiden zugefügt werden
- Zur Schonung der Fische sollten diese nach Anlandung grundsätzlich nur mit trockenem Tuch angefasst werden
- Für Fische gilt das Tierschutzgesetz nicht

### 3. Welches Mindestmaß hat der Aal?

- Das Mindestmaß beträgt 50 cm
- Das Mindestmaß beträgt 35 cm
- Das Mindestmaß beträgt 25 cm

### 4. Kann einer Person vor Vollendung des 14. Lebensjahres der Fischereischein ausgestellt werden?

- Nein, nur der Jugendfischereischein
- Ja, wenn der Fischfang in Anwesenheit eines Erwachsenen ausgeübt werden soll
- Ja, ohne Beschränkung

### 5. Wer stellt einen Fischereierlaubnisschein aus?

- Die Fischereibehörde
- LÖBF/LAfAO, Abteilung 5
- Der Fischereiberechtigte oder der Fischereipächter

### 6. Darf ein Fischereiberechtigter oder Pächter die Fischerei an einem mehr als 0,5 ha großen Gewässer allein ausüben?

- Ja, ohne Einschränkung
- Nein, er muss eine angemessene Zahl Erlaubnisscheine ausstellen
- Ja, wenn das Gewässer umzäunt ist und nicht zum Haus- und Hofbereich gehört

### 7. Darf man an einem Gewässer, in dem man nicht fischereiausübungsberechtigt ist, Fischereigeräte mit sich führen?

- Ja, ohne Einschränkung
- Ja, im verpackten, d.h. nicht gebrauchsfähigen Zustand
- Nein

### 8. Ist die Fischerei mit elektrischen Geräten verboten?

- Nur in fließenden Gewässern
- Nein, sie ist ohne Einschränkung gestattet
- Ja, jedoch kann sie unter Auflagen und Bedingungen genehmigt werden

**9. Welche Aufgaben hat ein amtlich verpflichteter Fischereiaufseher?**

- a) Er hat zu überprüfen, ob die Fischerei nach den gesetzlichen Vorschriften erfolgt
- b) Er hat darauf zu achten, dass die Angler in möglichst weitem Abstand voneinander fischen
- c) Er hat dem Fischereiberechtigten oder -pächter monatlich mitzuteilen, wie viel Personen die Fischerei ausgeübt haben

**10. Darf sich der Eigentümer oder Nutzungsrechte überfluteter Grundstücke auf diesen Grundstücken Fische aneignen?**

- a) Nein
- b) Ja, sobald das Wasser auf dem überfluteten Grundstück länger als eine Woche mit dem Fluss nicht mehr in Verbindung steht
- c) Ja, aber nur mit Genehmigung der örtlichen Ordnungsbehörde

**11. Was ist beim Ablassen eines Gewässers nach dem Landesfischereigesetz zu beachten?**

- a) Der zum Ablassen Berechtigte ist verpflichtet, die Fische zu bergen
- b) Der zum Ablassen Berechtigte muss das Ablassen dem Fischereiberechtigten in der Regel eine Woche vorher schriftlich anzeigen
- c) Das Ablassen muss durch die Fischereigenossenschaft vorher genehmigt werden

**12. Wer wählt den Vorstand der Fischereigenossenschaft?**

- a) Der Oberkreisdirektor
- b) Die zur Genossenschaft gehörenden Fischereiberechtigten
- c) Die Fischereivereine

**13. Kann einer Person vor Vollendung des 10. Lebensjahres der Jugendfischereischein ausgestellt werden?**

- a) Nein
- b) Ja, ohne Einschränkung
- c) Ja, wenn diese einem Fischereiverein angehört

**14. Für welche Grundstücke gilt das Uferbetretungsrecht des Fischereiausübungsberechtigten nicht?**

- a) Für Campingplätze
- b) Für eingezäunte Koppeln und Viehweiden
- c) Für Gebäude und zum unmittelbaren Haus-, Wohn- und Hofbereich gehörende Grundstücksteile

**15. Was versteht man unter „Hegepflicht“?**

- a) Das Ruhenlassen der Fischerei, damit sich die Fische stark vermehren können
- b) Die Pflicht, einen den Gewässerverhältnissen entsprechenden Fischbestand zu hegen und zu erhalten
- c) Das Verscheuchen fischfressender Vögel

**16. Welche Voraussetzung muss grundsätzlich erfüllt sein, um einen Fischereischein erwerben zu können?**

- a) Ein gültiger Pachtvertrag
- b) Die Mitgliedschaft in einem Fischereiverein
- c) Das Bestehen der Fischerprüfung

**17. In welchen Fällen wird zur Ausübung der Fischerei ein Fischereierlaubnisschein erforderlich?**

- a) Wenn der Ausübende nicht selbst Fischereiberechtigter oder Fischereipächter ist
- b) Wenn während der Schonzeit gefischt werden soll
- c) Wenn der Ausübende keine Fischerprüfung abgelegt hat

**18. Was sind verbotene Fangmittel?**

- a) Aalreusen, Handangeln, Grundbleiangeln mit Seitenarmen
- b) Künstliches Licht, explodierende, betäubende und giftige Stoffe
- c) Spinnangeln und Aalkörbe

**19. Was gilt nicht als eingefriedetes Grundstück?**

- a) Ein Grundstück, dessen Zaun leicht überklettert werden kann
- b) Ein Grundstück, dessen Betreten durch Schilder untersagt ist
- c) Eingezäunte Viehweiden

**20. Warum werden Schonzeiten festgelegt?**

- a) Um ein ungestörtes Abläichen der Fische zu ermöglichen
- b) Damit die Fische schwerer werden
- c) Damit die Fische in Ruhe fressen können

**21. Welche Ausweise sind zur Ausübung des Fischfangs in Binnengewässern gesetzlich vorgeschrieben?**

- a) Die Vereinsgewässerordnung und der Fischereipass
- b) Der Fischereischein und der Fischereierlaubnisschein
- c) Die Vereinssatzung und der Mitgliedsausweis

- 22. Wonach muss sich der Fischereiausübungsberechtigte unbedingt erkundigen, nachdem er die Erlaubnis, fremdes Gewässer zu beanlagen, erhalten hat?**
- Nach guten Angelstellen, besten Fangzeiten und bewährten Ködern
  - Nach besonderen Auflagen, die Schonzeiten und die Mindestmaße betreffend und nach den Gesetzen innerhalb deren er die Fischerei ausüben darf
  - Nach den Fischereikontrollen und den Strafen für Übertretungen
- 23. Was versteht man unter Zugang zu Gewässern?**
- Das Betreten eingefriedeter Grundstücke zum Zweck des Angelns
  - Das Betreten von Ufern und Grundstücken in dem für die Fischerei notwendigen Umfang
  - Das Betreten von Fabrikgrundstücken mit dem Ziel, an das Gewässer zu gelangen
- 24. Wem steht ein Uferbetretungsrecht zu?**
- Dem Fischereiausübungsberechtigten
  - Jedem Inhaber eines Fischereischeins
  - Dem Fischereiausübungsberechtigten und seinen Angehörigen
- 25. Müssen einem amtlich verpflichteten Fischereiaufseher die Fischereipapiere ausgehändigt werden?**
- Nur, wenn er sich in Begleitung des Fischereiberechtigten befindet
  - Nein
  - Ja
- 26. Für welche Maßnahmen im Rahmen der Hege und Pflege des Fischbestandes ist eine behördliche Genehmigung erforderlich?**
- Für die Ausübung der Elektrofischerei
  - Für die Reusenfischerei
  - Für die Stellnetzfischerei
- 27. Darf die Elektrofischerei von jedermann ausgeübt werden?**
- Nein, nur vom Fischereiberechtigten im eigenen Gewässer
  - Nein, ausschließlich durch Personen, die den Bedienungsschein besitzen
  - Ja, wenn ein Fischereierlaubnisschein für das zu befischende Gewässer vorliegt
- 28. Wer ist die Obere Fischereibehörde?**
- Der Minister für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft
  - Der Oberkreisdirektor
  - Die Bezirksregierung
- 29. Kann ein Fischereiverein Mitglied der Fischereigenossenschaft sein?**
- Ja, sofern er eine Fischereipacht im Gebiet der Genossenschaft hat
  - Ja, wenn er im Gebiet der Genossenschaft ein eigenes Fischereirecht besitzt
  - Nein
- 30. Wo gilt das am 1. Januar 1973 in Kraft getretene Landesfischereigesetz?**
- Im Bundesgebiet
  - Im Land Nordrhein-Westfalen
  - In den ehemals preußischen Landesteilen
- 31. Gelten die in den anderen Bundesländern ausgestellten Fischereischeine auch im Land Nordrhein-Westfalen?**
- Nein
  - Ja, wenn dies durch Bundesgesetz geregelt ist
  - Ja, wenn der Inhaber des Fischereischeines seinen Wohnsitz zum Zeitpunkt der Ausstellung dieses Scheines nicht in Nordrhein-Westfalen hatte
- 32. Wozu dient die mit dem Fischereischein erhobene Fischereiabgabe?**
- Zum Bau von Fischerhütten
  - Als Prämie für Fischereiaufseher
  - Zur Förderung der Fischerei
- 33. Wozu dient ein Laichschonbezirk?**
- Zum Schutz des Fischwechsels
  - Zum Schutz der Gelege der Wasservögel
  - Zum ungestörten Ablaichen
- 34. Was sind Fischwege?**
- Im Gewässer für die Wanderungen der Fische bevorzugte Strecken
  - Vorrichtungen, die den Fischen die Überwindung von Stauanlagen im Gewässer ermöglichen
  - Zugangswege der Angler zum Gewässer
- 35. Ist der Fischfang in Fischwegen erlaubt?**
- Ja, da die Fangmöglichkeiten besonders gut sind
  - Nein, er ist grundsätzlich verboten
  - Ja, aber nur am unteren Ende des Fischweges
- 36. Welche gesetzliche Bestimmung regelt das Fischen mit 2 Handangeln?**
- Das Landesfischereigesetz
  - Die Landesfischereiordnung
  - Ist gesetzlich nicht geregelt

- 37. Welche der genannten Tierarten sind zum Fang oder Abschuss durch Berechtigte freigegeben?**
- Der Eisvogel
  - Der Bisam
  - Die Wasserramsel
- 38. Für welchen Zeitraum sind Fischereipachtverträge mindestens abzuschließen?**
- 9 Jahre
  - 10 Jahre
  - 12 Jahre
- 39. In welcher Form muss ein Fischereipachtvertrag abgeschlossen werden?**
- Es genügt eine mündliche Abmachung
  - In schriftlicher Form
  - In schriftlicher, notariell beglaubigter Form
- 40. Unter welchen Voraussetzungen kann die Fischereibehörde die Genehmigung von Pachtverträgen versagen?**
- Wenn der Pächter nicht die Gewähr für eine ordnungsgemäße Hege bietet
  - Wenn mehrere Bewerber in Frage kommen
  - Wenn der Pächter nicht im gleichen Kreis seinen Wohnsitz hat
- 41. entfällt**
- 42. Auf welche Weise darf man einen im flachen Wasser laichenden Hecht erbeuten?**
- Mit einem Kescher
  - Er darf wegen der Schonzeit grundsätzlich nicht gefangen werden
  - Mit einem Wobbler
- 43. Ist das Aussetzen nicht einheimischer Fischarten z. B. aus Aquarien oder Gartenteichen erlaubt?**
- Nein, es ist nach der Landesfischereiordnung verboten
  - Ja, es erhöht die Artenvielfalt unserer Gewässer
  - Ja, denn sie haben es in einem großen Gewässer allemal besser als in einem Gartenteich
- 44. Darf der Grasfisch in stehende Gewässer eingesetzt werden?**
- Nein, er darf nur in fließende Gewässer eingesetzt werden
  - Nein, er ist keine einheimische Fischart
  - Ja, als Pflanzenfresser vermindert er die unerwünschte Verkräutung stehender Gewässer
- 45. Wer stellt Fischereischeine aus?**
- Der Angelverein
  - Die Gemeinde
  - Die Fischereigenossenschaft
- 46. Dürfen zum Angeln lebende Köderfische benutzt werden?**
- Nur an stehenden Gewässern
  - Nur wenn die Gewässerordnung des Vereins es gestattet
  - Nur in Ausnahmefällen nach schriftlicher Genehmigung durch die untere Fischereibehörde
- 47. Aus welchen Mitgliedern besteht eine Fischereigenossenschaft?**
- Aus den Angelvereinen, die sich ein stehendes Gewässer teilen
  - Aus den Fischereiberechtigten, deren Fischereirechte zu einem gemeinschaftlichen Fischereibeck gehören
  - Aus Privatpersonen, die zusammen fischen
- 48. Wer bekommt einen Jugendfischereischein?**
- Angler unter 18 Jahren, die die Fischerprüfung bestanden haben
  - Angler zwischen 16 und 18 Jahren, die noch keine Fischerprüfung bestanden haben
  - Angler zwischen 10 und 16 Jahren, die noch keine Fischerprüfung abgelegt haben
- 49. Wer schlägt den Fischereiberater vor?**
- Die untere Fischereibehörde
  - Der Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e. V.
  - Die Fischereigenossenschaft
- 50. Wer beruft den Fischereiberater?**
- Die untere Fischereibehörde
  - Der Fischereiverband Nordrhein-Westfalen e. V.
  - Die Fischereigenossenschaft
- 51. Wann dürfen Wettfischen durchgeführt werden?**
- Wenn mindestens 10 Angelvereine teilnehmen
  - Wenn zu viele Weißfische vorhanden sind
  - Wettfischen ist verboten
- 52. Wozu kann die obere Fischereibehörde Fischschonbezirke ausweisen?**
- Um den betreffenden Gewässerabschnitt vor Verunreinigung zu schützen
  - Zur Erhaltung von bedrohten Fischarten, ihrer Laichplätze oder Winterlager
  - Um Friedfische vor Raubfischen zu schützen

- 53. Welche Papiere benötigen Gastangler an Privatgewässern?**
- Keine
  - Einen gültigen Fischereischein
  - Personalausweis oder Reisepass
- 54. Welche der genannten Arten sind ganzjährig geschützt?**
- Lachs und Meerforelle
  - Bach- und Seeforelle
  - Hasel und Ukelei
- 55. Dürfen ganzjährig geschützte Fischarten, die aus anderen Bundesländern stammen, in Nordrhein-Westfalen ausgesetzt werden?**
- Nur in stehende Gewässer ohne Zu- und Abfluss
  - Nur mit Genehmigung der oberen Fischereibehörde
  - Nein
- 56. Welche Maßnahmen gelten für einen neu entstandenen Baggersee?**
- Er muss unmittelbar nach Beendigung der Baggerarbeiten mit Forellen besetzt werden
  - Während der Entstehungsphase und drei Jahre danach ruht die Fischerei
  - Es muss ein Naturschutzgebiet ausgewiesen werden
- 57. Welchem Zweck dient die Landesfischereiordnung?**
- Sie regelt das Gemeinschaftsleben der Angler
  - Sie regelt Fang, Verwertung und Untersuchung des Fischbestandes
  - Sie regelt die Belange der Berufsfischerei und der Fischerzünfte
- 58. Gilt die Landesfischereiordnung losgelöst vom Landesfischereigesetz?**
- Ja, sie setzt vorrangig das Tierschutzgesetz um
  - Ja, sie ist eigenständiges Recht, das vom Fischereigesetz nicht berührt wird
  - Nein, sie gilt nur im Rahmen des Landesfischereigesetzes
- 59. Ist die Landesfischereiordnung verbindlich für jeden Angler?**
- Ja, jeder Angler ist grundsätzlich daran gebunden
  - Nein, die Landesfischereiordnung gilt nicht für Angler, die gleichzeitig Gewässereigentümer sind
  - Nein, die Landesfischereiordnung gilt nicht für jugendliche Angler
- 60. Können Angelvereine weitere Schonbestimmungen für Fische in ihrem gepachteten Gewässer einführen?**
- Ja, denn die Landesfischereiordnung setzt nur einen Mindeststandard zum Schutz der Fische fest
  - Nein, denn die Landesfischereiordnung setzt gesetzliche Standards fest, die nicht von Vereinen verschärft werden können
  - Nein, denn dies würde der gesetzlichen Hegepflicht widersprechen
- 61. Wo können die zuständigen Behörden im Einzelfall die Angelfischerei zum Schutz von Pflanzen und Tieren beschränken?**
- In Naturschutzgebieten
  - In Landschaftsschutzgebieten
  - Überall
- 62. Welche Behörde ist für Naturschutzgebiete zuständig?**
- Die Fischereibehörde
  - Die Landschaftsbehörde
  - Das Bauamt
- 63. Darf die Malermuschel als Köder für den Fang von Karpfen verwendet werden?**
- Ja, sie ist dafür hervorragend geeignet
  - Nein, sie ist gesetzlich geschützt
  - Ja, aber nur dann, wenn sie aus demselben Gewässer stammt, in dem geangelt wird
- 64. Ist der Fang des Europäischen Flusskrebse erlaubt?**
- Nein, er unterliegt einer ganzjährigen Schonzeit
  - Ja, er ist eine Delikatesse
  - Ja, sobald er eine Länge von 12 cm erreicht hat
- 65. Sind künstlich genetisch veränderte Fische als Besatzmaterial geeignet?**
- Ja, da sie besonders großwüchsig sind
  - Nein
  - Ja, wenn der Nachweis erbracht wird, dass sie eine hohe Vermehrungsrate aufweisen